

Chronik für den Monat November 1921

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1921)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik für den Monat November 1921.

1. Von heute an ist die Schweizerpost zwischen Castasegna und Chiavenna aufgehoben. Bis 1. Juni 1922 fährt die Pferdepost zwischen St. Moritz und Castasegna, vom 1. Juni 1922 an das Postauto.

Die Angehörigen des Herrn Oberingénieurs Dr. H. v. Kager schenken dem Naturhistorischen Museum eine reichhaltige Sammlung von Mineralien und Kristallen aus dem Simplontunnel.

Am 31. Oktober hatte Graubünden 1708 gänzlich Arbeitslose und 233 teilweise Arbeitslose.

2. Auf seiner Rückkehr von Sagens nach Panix, woselbst er Schule hielt, ist Lehrer Julius Steinhäuser zu Tode gestürzt. (Nekrolog: „Tagbl.“ Nr. 258.)

3. Einer Fremdenstatistik ist zu entnehmen, daß St. Moritz letzten Sommer 4547 Schweizergäste (1911: 3599; 1913: 4370), 935 Holländer (1911: 398; 1913: 301), 1125 Nordamerikaner, 689 Engländer, 535 Deutsche (1911: 10 118) und 506 Franzosen (1911: 2291) beherbergte.

Samedan hat sich nach dreijährigen Verhandlungen ein neues Alp- und Weidengesetz gegeben.

Der Kaufmännische Verein Oberengadin hat eine kaufmännische Fortbildungsschule ins Leben gerufen.

4. In einem von der Sektion „Uto“ des S.A.C. in Zürich zu Gunsten der Brandgeschädigten in Sent veranstalteten Projektionsvortrag führte Pfarrer Sonderegger in Lichtbildern nach Aufnahmen des Herrn Fabrikant Zinggeler und der Bündner Photographen Meißer, Rauch und Feuerstein das Unterengadin in landschaftlicher und kulturhistorischer Beziehung und die Brandkatastrophe von Sent vor.

Ein Aktionskomitee beschäftigt sich mit der Errichtung eines evangelischen Talasyls des Bündner Oberlandes in Ilanz für alte, verlassene Leute, für das bereits beträchtliche Beiträge gestiftet worden sind von der Schweiz. Reformationsstiftung, von der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ und von auswärtswohnenden Bürgern und Freunden des menschenfreundlichen Werkes. Ein solches Altersheim besteht schon seit Jahren im Bergell.

6. Heute fand die Spannungsprobe der fertiggestellten, über den Albulapaß führenden Hochspannungsleitung Bervers-Thusis der Rhätischen Werke statt. Diese Leitung stellt eine direkte Verbindung des Kraftwerkes Campocologno der Brusiowerke mit Thusis her, wo dann der Anschluß an die nach Chur führende Hochspannungsleitung des Albulawerkes erfolgt.

8. Im Kraftwerk Küblis der Bündner Kraftwerke konnte die erste Maschinengruppe, die für die Energielieferung an die Rhätische Bahn bestimmt ist und durch das Wasser des Schanielabaches betrieben wird, in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig gelangte die Elektrifizierung der Strecke Landquart-Klosters der

Rhätischen Bahn zum Abschluß. So kann von heute an das ganze Netz der Rhätischen Bahn mit Ausnahme der Strecke Reichenau-Disentis elektrisch betrieben werden.

Eine vom Verkehrsverein Schuls-Tarasp einberufene Versammlung von Vertretern der Unterengadiner Gemeinden von Schuls bis zur Landesgrenze verlangt die Einführung des Postautos auf der Strecke Schuls-Tirol im kommenden Sommer.

In Chur starb Kanonikus Jakob Mathias Balzer. Geboren 1854 in Alvaneu, absolvierte er seine Gymnasialstudien am Kollegium in Schwyz, die theologischen Studien am Priesterseminar in Chur, erhielt 1878 die Priesterweihe, war zuerst Kaplan in Ems, dann Hofkaplan in Chur, hierauf Pfarrer in Brienz, zuletzt bischöflicher Privatsekretär in Chur, versah lange das Amt des Bücherzensors, verfaßte während 34 Jahren das Directorium chori für die Geistlichkeit des Bistums Chur und eine Ableitung des Ortsnamens Brienz (Monatsblatt 1917, S. 377). Nekrolog: „Tagbl.“ Nr. 262.

10. Am 20. Oktober wurde bei Grab- und Sprengarbeiten am Bandy Rink des Badrutt-Parkes zwischen St. Moritz und der Innchlucht in einer Felsenspalte eine Speerspitze aus Feuerstein gefunden, die Herr Prof. Dr. Tarnuzzer der jüngern Steinzeit zuweisen zu können glaubt und als Beweis ansieht, daß das Engadin nicht erst in der Bronzezeit, sondern schon während der jüngern Steinzeit besiedelt war.

13. Gestern abend und heute nachmittag gab der Cäcilienverein Chur, der seit drei Jahren unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Ernst Schweri steht, ein Chor-Orchester-Konzert vorwiegend kirchlichen Charakters, in dem Werke von Palestrina, Lotti, Scarletti, zwei Sätze aus dem Deutschen Requiem von Brahms und als Hauptwerk Beethovens C-Dur-Messe zur Aufführung gelangten.

Der Bündnerische Ärzteverein nahm in seiner Jahresversammlung in Thusis entschiedene Stellung gegen die beiden Volksinitiativen betreffend Freigabe der giftfreien Kräuterpaxis und betreffend die Aufhebung des Impfwanges und bestellte eine Kommission zur Bekämpfung derselben.

14. In Chur hielt die im Jahre 1885 als erste romanische Sprachvereinigung gegründete Società raetoromantscha, die seit 24 Jahren von Nationalrat Vital geleitet wird, ihre Generalversammlung ab zur Erledigung der statutarischen Geschäfte. Herr Prof. Puorger trug hierauf eine Erzählung, betitelt „Antigone“, und Herr Dr. Condrau ein Gedicht vor.

In Malans starb Major Johann Ulrich von Salis-Seewis, der Bruder des Nationalrates Gaudenz von Salis-Seewis, der als Architekt in Zürich, Genua, Chur, Ragaz und besonders im Engadin tätig gewesen war. (Nekrolog: „Tagbl.“ Nr. 269.)

15. In Zernez ist eine Fortbildungsschule gegründet worden, deren Besuch für Jünglinge bis zum 18. Jahr obligatorisch,

später fakultativ ist. Es wird Unterricht erteilt in Vaterlandskunde, Buchführung, Geometrie, Rechnen, deutscher und romanischer Korrespondenz. Gleichzeitig haben die Zernezener auch einen Kindergarten gegründet.

Im Anschluß an zwei neue italienische Münzfunde dieses Jahres, einer in der Nähe des Klosters Disentis, ein anderer unter der Ruine Niederjuvalta, wo im Mittelalter eine Warenniederlage sich befand, sprach Herr Staatsarchivar Dr. F. Jecklin in der Historisch-antiquarischen Gesellschaft über den Handel und Verkehr zwischen Italien und Deutschland über die Bündnerpässe im Mittelalter und besonders über die Paßpolitik der Hohenstaufen in Graubünden.

16. In Bern starb Dr. Joachim de Giacomì. Geboren 17. Februar 1858 in Chiavenna, wuchs er in Tiefenkastral auf, besuchte die Realklassen des Kollegiums in Schwyz, 1877 die oberste Gymnasialklasse der Lerberschule in Bern, studierte daselbst Medizin und wirkte dann seit 1885 in Bern als menschenfreundlicher Arzt, als Privatdozent für innere Medizin an der Universität und in den letzten 23 Jahren auch als Lehrer an der Rotkreuzpflegerinnenschule. In seinem Testament bedachte er u. a. die bündnerische Naturforschende Gesellschaft mit 5000 Fr. (Nekrologe im „Rätier“ Nr. 270 und 271, im „Bund“ Nr. 487, 491, 494 und „Berne Wochenchronik“ Nr. 47, vereinigt in einem „Gedenkblatt für Dr. med. J. de Giacomì“.)

17. In Hinterrhein starb der als vieljähriger Postpferdehalter bekannte Joh. Jak. Lorez. (Nachruf: „N. Bd. Ztg.“ Nr. 270.)

19. Am 18. und 19. fand in Ilanz die kantonale Lehrerkonferenz statt. Die Delegiertenversammlung vom 18. November befaßte sich mit der Reorganisation der Lehrerversicherungskasse, des Lehrerseminars und der Sekundarschulen und bestellte den Vorstand neu, nachdem Seminardirektor Conrad als Präsident, Sekundarlehrer C. Schmid als Vizepräsident und Stadtlehrer Lor. Zinsli als Kassier nach langjähriger verdienstvoller Wirksamkeit zurückgetreten waren. Neu gewählt wurden Sekundarlehrer Dr. Martin Schmid als Präsident, Sekundarlehrer Schatz von Ems als Aktuar und Musterlehrer Kieni als Kassier. Die Generalversammlung vom 19. November befaßte sich mit der Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. An der Konferenz beteiligte sich auch der Nestor der bündnerischen Lehrerschaft, Herr Michel Maissen von Disentis, der im 89. Lebensjahre steht und jetzt seinen 70. Schulwinter angetreten hat.

20. In allen katholischen Pfarreien und Kuratien des Kantons wird gemäß einem Beschluß des Corpus Catholicum und des Bischofs eine Kollekte aufgenommen zugunsten derjenigen Pfarreien, die nicht in der Lage sind, ihren Geistlichen jenes Einkommen zu geben, welches vor einem Jahre als Mindestgehalt bezeichnet worden war.

23. Über die Fremden- und Einbürgerungsfrage, die auch unsern Kanton stark berührt, referierte im Schoß der Neuen Helvetischen Gesellschaft Ständerat Dr. F. Brügger.

Die theologische Fakultät der Universität Basel ernannte Herrn Pfarrer Emil Camenisch in Valendas und Sagens, den Verfasser der Bündner Reformationsgeschichte, zum Ehrendoktor.

24. Im Schoße des Bündner. Ingenieur- und Architektenvereins sprach Direktor G. Bener über die durchgeführte Reorganisation der Rhätischen Bahn und die bevorstehende Reorganisation der Schweizerischen Bundesbahnen.

25. In Chur hielt Herr Dr. Alfred Heuß einen Vortrag über Johann Seb. Bach.

26. Vom 14. bis 26. November war der Große Rat versammelt. Von der reichen Traktandenliste wurden 63 Geschäfte erledigt. Eine Volksinitiative betreffend die Aufhebung des Impfwanges wurde mit 59 gegen 7 Stimmen, eine andere betreffend die Freigabe der giftfreien Kräuterheilmethode mit 53 gegen 12 Stimmen zur Verwerfung an das Volk weitergeleitet, eine dritte Initiative über Zulassung des Sanitätsautomobils zur Annahme empfohlen. Ans Volk geht auch ein Gesetz über die Bildung eines Viehseuchenfonds. Erledigt wurde ferner eine Anzahl Motionen, darunter eine betreffend die Einführung des Italienischen als obligatorisches Unterrichtsfach am Lehrerseminar. Der Rat entschied, daß es den Seminaristen auch in Zukunft freistehen solle, sich für das Italienische oder Französische zu entscheiden.

Der evangelische Große Rat beschloß, zum Zwecke der Besserstellung der evangelischen Geistlichen in armen Gemeinden in allen evangelischen Kirchgemeinden des Kantons eine Kopfsteuer von 40 Rp. pro Kopf zu erheben. Es ist den Kirchgemeinden freigestellt, wie sie den ihnen zufallenden Betrag entrichten wollen. Wo die ortsanwesende Bevölkerung die ortsansässige übersteigt, soll letztere maßgebend sein bei der Berechnung der Steuer.

27. Die reformierte Kirchgemeinde Untervaz feiert die Erinnerung an den vor 200 Jahren abgehaltenen ersten Gottesdienst in ihrer Kirche, die zwar schon Anno 1700 erbaut worden war, aber erst 1721 bezogen werden konnte. Gleichzeitig findet die Einweihung einer neuen Orgel statt; die alte wurde 1712 erstellt und soll erhalten bleiben.

In der Union Romantscha in Ems referierte der Sekretär der Lia Rumantscha, Herr S. Loringet, über die romanische Lyrik.

In Chur fand ein Mozart-Abend statt, an dem Herr Dr. Cherbuliez über die Künstlerpersönlichkeit Mozarts sprach. Daran schlossen sich musikalische Darbietungen aus den Werken Mozarts an.

30. Die Kreiskrankenkasse Trins befindet sich in bedrängten Verhältnissen; eine Kreisversammlung tat die ersten Schritte zu ihrer Sanierung, um den Zusammenbruch der Kasse zu verhüten.